

Evangelische Kirchengemeinde Bochum – Pauluskirche

# KONTAKTE

Frühjahr 2018 – März bis Mai 2018



**Zeig dich!**

**SIEBEN WOCHEN OHNE KNEIFEN**



**Die Ev. Pauluskirche** blickt auf eine lange, bewegte Geschichte zurück. Die Gemeinde hatte zwar bereits 1612 einen eigenen Pfarrer, doch eine Inschrift über dem Hauptportal verrät, erst: „Anno 1655 den 26. April ist der erste Stein an diese Kirche gelegt...“ Bis dahin nämlich herrschte recht lang ein Geist der Toleranz, welcher es der Gemeinde ermöglichte hatte, evangelische Gottesdienste in der katholischen Kirche der Stadt Bochum zu feiern.

Mehrere Kriege und Revolutionen hinterließen ihre Spuren – zuletzt wurde die Kirche 1943 während eines Bombenangriffes weitgehend zerstört und konnte erst am Reformationstag 1950 wieder eingeweiht werden. Heute jedoch weht hier wieder ein friedlicher, versöhnlicher Geist – nicht nur die ursprüngliche deutsche Gemeinde, sondern auch eine internationale und ökumenische englischsprachige Gemeinde ist in der Pauluskirche beheimatet. Über dem Hauptportal steht eine weitere Inschrift, die Ihnen und allen Besuchern gilt:

**PAX INTRANTIBUS, SALUS EXEUNTIBUS**  
*Friede beim Eingang, Heil beim Ausgang*

---

## KONTAKTE – Frühjahr 2018

---

♦ <b>Erstes Wort</b>	<b>3</b>
♦ <b>Neue Pfarrerin in Hamme/Hordel</b> – <i>Diana Klöpfer im Interview</i>	<b>4</b>
♦ <b>Nacht der Nächte</b> – <i>Osternacht in der Pauluskirche</i>	<b>9</b>
♦ <b>Gerechtigkeit und Liebe</b> – <i>Ökumenische Bibelwoche in den Claudius-Höfen</i>	<b>10</b>
♦ <b>Die Lebensregel von Baltimore</b> – <i>Max Ehrmanns „Desiderata“</i>	<b>12</b>
♦ <b>Mord in Memphis</b> – <i>Erinnerungen an Martin Luther King Jr.</i>	<b>14</b>
♦ <b>Opernliebe</b> – <i>6. Musiksalon „Lied und Kunst“</i>	<b>16</b>
♦ <b>Wenn keiner weiß, was gespielt wird</b> – <i>Improvisationstheater</i>	<b>18</b>
♦ <b>Das große Krabbeln</b> – <i>Spielgruppe „Paul und Paula“</i>	<b>19</b>
♦ <b>Auf zu neuen Ufern</b> – <i>Segelfreizeit des Evangelischen Jugendpfarramts</i>	<b>20</b>
♦ <b>Konfirmation 2018</b> – <i>16 Jugendliche werden am 6. Mai 2018 konfirmiert</i>	<b>21</b>
♦ <b>Gottesdienstplan</b> – <i>Die Gottesdienste von Dezember 2017 bis Februar 2018</i>	<b>22</b>
♦ <b>Gottesdienstzeiten</b> – <i>Tag, Uhrzeit und Kontakte für Gottesdienste</i>	<b>30</b>
♦ <b>Das letzte Wort</b>	<b>31</b>
♦ <b>Kontakte</b> <i>Telefonliste und Impressum</i>	<b>32</b>

➤ **Redaktionsschluss Sommerausgabe – 5. Mai 2018** ◀

**Website:** ► <http://www.pauluskirche-bochum.de>

Titelbild: Marco Pfeiffer



---

## Pfarrerin Diana Klöpfer neu in Hamme/Hordel

**Einführung am 4. März in der Gethsemanekirche**

**Sechs Wochen nach ihrem Arbeitsbeginn als Pfarrerin im Gemeindebezirk Hamme/Hordel traf sich Frau Klöpfer mit den KONTAKTEN zum Gespräch.**

*Frau Klöpfer, Sie werden am 4. März in die Pfarrstelle des Gemeindebezirks Hamme/Hordel unserer Innenstadt-Gemeinde eingeführt. Was haben Sie vorher beruflich gemacht?*

Ich war Pfarrerin im landeskirchlichen Frauenreferat und Frauenbeauftragte der evangelischen Kirche von Westfalen. Im Frauenreferat habe ich gearbeitet als theologische Referentin mit dem Schwerpunkt Bildungsarbeit. Dazu gehörten Veranstaltungen, zum Beispiel Fortbildungen für Presbyterinnen. Wir haben auch das Fernstudium Theologie geschlechtergerecht gemacht. Als Frauenbeauftragte habe ich in verschiedenen Gremien, zum Beispiel im landeskirchlichen Nominierungsausschuss und in der Landessynode, mitgearbeitet. Ich war beteiligt am „Pfarrbildprozess“, einem Diskussionsprozess für eine neue Standortbestimmung des Pfarrberufs.

*Jetzt liegt die Frage nahe: Feministische Theologie – was bedeutet das für Sie?*

(lacht) Ich habe im Theologiestudium viel feministische Theologie gemacht, und das war für mich auch wirklich sowas wie Befreiungstheologie. Ich würde sagen: Ich arbeite immer feministisch-theologisch. Das kann ich gar nicht mehr anders. Ich schaue immer aus der Perspektive von Frauen oder schaue als Frau. Aber ich würde mich eher als Gerechtigkeitstheologin denn als feministische Theologin beschreiben, wobei das ja ein hoher Anspruch ist. Was ich gelernt habe aus der feministischen Theologie ist, dass sie kontextuelle Theologie ist, dass man den eigenen Kontext beachtet, den Kontext, in dem ein (biblischer) Text entstanden ist, und den Kontext, in dem er aktuell hineinspricht. Mein Wunsch war immer, dass wir Wege finden für Frauen und Männer zusammen, und ich bin kein Fan davon zu sagen „Frauen sind so und Männer sind so“, ich bin auch keine Vertreterin der Position „Frauen sind die besseren Menschen“. Ich bin dafür, genau hinzugucken und zu analysieren, welche Auswirkungen das Geschlecht auf unser Le-

---

ben hat, und die sind zum Teil immer noch unterschiedlich.

*Jetzt beginnt ja was Neues. Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe als Gemeindepfarrerin?*

Kirchengemeinde ist ja nach wie vor der Ort, an dem sich kirchliches Leben in erster Linie abspielt. Und es ist auch sowas wie ein Ort der Bewährung. Da gilt es als Kirche sprachfähig zu sein. Wie können wir das Evangelium und die frohe Botschaft davon, dass wir an einen Gott des Lebens glauben und dass das unser Leben nachhaltig verändert, auf Gemeindeebene buchstabieren und verständlich machen? Diese Aufgabe reizt mich sehr. Und

die Arbeit mit Menschen: mit Menschen ihr Leben zu erleben, sie zu begleiten, das Leben theologisch zu deuten – in den Hochzeiten des Lebens wie in den schweren Zeiten des Lebens, Darauf habe ich jetzt richtig viel Lust und das war in der anderen Stelle kein Arbeitsschwerpunkt. Ich merke jetzt schon nach sechs Wochen, dass mir das Freude macht – auch bei allem Schwestern, was dabei ist.

*Was reizt sie speziell in Hamme und Hordel?*

In Hamme und Hordel ist die völlig neue Situation, dass aus zwei ehemals eigenständigen Gemeinden ein Bezirk einer Kirchengemeinde



Pfarrerin Diana Klöpfer wird am 4. März in die Pfarrstelle des Gemeindebezirks Hamme/Hordel unserer Innenstadt-Gemeinde eingeführt (Foto: tsew)

---

entsteht. Ich darf das mitgestalten und mit auf den Weg gehen. Was ist der Auftrag der Kirche an diesem Ort? Das gilt es herauszufinden, zusammen mit den Menschen, die da leben, und nicht neu dorthin zu kommen und zu sagen: „Ich weiß es schon von vornherein. Ich weiß, was ihr braucht.“ Und da ist es erst mal wichtig, wahrzunehmen und zuzuhören. Und dann mal zu gucken, was geht. Worauf ich mich freue: Im Bezirk Hamme/Hordel gibt es drei Kindertagesstätten. Da habe ich schon Kontakt aufgenommen und möchte mit den Erzieherinnen und Eltern und Kindern zusammenarbeiten und schauen, was ich da beitragen kann. Kitas sind wichtige kirchliche Orte. Dort erzählen wir Kindern von Gott und davon, dass Gott Teil ihres Lebens sein möchte. Das ist der allererste Auftrag und mit drei Kitas ist das toll.

*In einer Predigt in der Pauluskirche haben Sie erzählt, dass Sie aus Ostwestfalen stammen. Wo kommen Sie her und wie sind Sie zur Theologie gekommen?*

Ich komme aus Minden. Wo ich herkomme, wurde auch aus zwei Ortsteilen ein Gemeindebezirk. Zur Theologie bin ich auf ganz klassische Weise gekommen. Ich war Kindergottesdiensthelferin, und bin so ins gemeindliche Leben hineingewachsen. Ganz ausschlaggebend war, dass ein Jahr bevor ich konfirmiert wurde, eine junge Pfarrerin zu uns kam, und ich da das

erste Mal gesehen habe, dass auch Frauen Pfarrerrinnen sein können. Das hat mich schon schwer beeindruckt. Und dann habe ich gedacht, ich würde auch gerne Pfarrerin werden und bin relativ blauäugig in dieses Theologie-Studium gegangen. Ich musste alle drei Sprachen (Latein, Griechisch, Hebräisch) lernen, darüber habe ich mir vorher keine Gedanken gemacht, was das bedeuten würde. Und ich hatte auch keine Vorstellung davon, wie umfassend dieses Studium ist und wie anspruchsvoll. Im Laufe des Studiums hat sich dann eine tiefe Liebe zur Theologie und insgesamt zu den biblischen Texten entwickelt.

*Nochmal zurück zu Ostwestfalen, weil Sie das in der Predigt explizit erwähnt haben. Was unterscheidet denn Ostwestfälinnen und Ostwestfalen von "Ruhris"?*

Letzten Endes gar nichts. Man sagt den Ostwestfalen nach, dass sie zum Lachen in den Keller gehen. Das tue ich nicht. Es gibt Leute, die sagen, das liegt daran, dass ich schon 20 Jahre hier lebe. Aber es gibt auch Menschen, die sagen, dass man merkt, dass ich aus Ostwestfalen komme und gelegentlich etwas humorlos wirke – ich versichere: Ich gucke oft viel ernster als ich gerade bin. Im Vergleich Ostwestfalen-Ruhrgebiet ticken in Ostwestfalen die kirchlichen Uhren tatsächlich noch einmal anders. Und das, was hier schon kirchlicher Alltag ist, kommt vielleicht in 10 bis 15

---

Jahren in Ostwestfalen zum Tragen, weil es ländlicher geprägt ist.

*Zum Beispiel?*

Naja, der Abbruch von kirchlichen Traditionen. Die Zahl der Kasualien – also Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigungen ist in Teilen Ostwestfalens vermutlich noch höher als hier. Und das kirchliche Leben ist stärker durch die Herausforderungen des ländlichen Raums geprägt. Auch die Frömmigkeit ist eine andere als im Ruhrgebiet – etwas traditioneller könnte man vielleicht sagen. Aber eigentlich ist das auch schon wieder zu klischeehaft.

*Sie haben erzählt, dass Sie seit 20 Jahren in Bochum leben. Was gefällt Ihnen hier besonders?*

Dass Bochum ein Dorf ist, habe ich gelernt innerhalb dieser 20 Jahre, und das finde ich auch ganz schön. Inzwischen verstehe ich, was Grönmeyer meint mit „Du Blume im Revier“. Bochum hat eine Größe, wo man tatsächlich schnell ein Gefühl von Vertrautheit hat. Ich mag das Schauspielhaus, ich war jetzt zum ersten Mal im Musikforum, das gefällt mir ebenfalls sehr. Wir leben jetzt seit fast 15 Jahren in der Innenstadt mit kurzen Wegen. Was es hier für eine Vielfalt an Kultur und an Freizeitmöglichkeiten und an wirklich schönen Orten in dieser Stadt gibt... Einer unserer Lieblingsorte im Sommer ist das Wiesental. Man kommt von der NS 7 und auf einmal ist man mitten im

Grünen, und dann ist da auch noch ein Schwimmbad, das finde ich phänomenal. Und ich habe hier wirklich tolle Menschen kennengelernt. Menschen, die sehr solidarisch sind, die einfach bei uns als Familie sind, die sehr herzlich sind. Ich habe hier viele Menschen kennengelernt, die für uns wie Familie geworden sind. Ich glaube, dass das schon ein Markenzeichen des Ruhrgebiets ist: Es gibt familiäre Strukturen und Zusammenhalt jenseits von Blutsverwandschaft.

*Als ich Sie gegoogelt habe, habe ich gefunden, dass Sie mit Pfarrerin Kerstin Schiffner, die viele von uns aus Ihrer Zeit an der Johanneskirche kennen, eine Erzählbibel zusammen gemacht haben. Was hat es damit auf sich?*

Kerstin Schiffner und ich haben zusammen studiert, uns zusammen aufs Examen vorbereitet und Examen gemacht und haben eben viel feministisch theologisch, sozialgeschichtlich und aus dem jüdisch-christlichen Dialog kommend gearbeitet. Nach unserem ersten theologischen Examen haben wir gedacht, es wäre eigentlich schön, wenn es eine biblische Nacherzählung für Kinder gäbe, in der das, was uns theologisch wichtig ist, zum Tragen kommt. Wir wollten die Bibel in ihrem gesamten Erzählbogen nacherzählen, und zwar so, dass Jungen und Mädchen in den Geschichten eine Vielfalt an Rollenbildern finden können. Und dass

---

von Gott erzählt wird in der ganzen Fülle der Bilder: Männlich und weiblich, aber auch darüber hinaus, also deutlich zu machen: Gott ist nicht männlich, aber Gott ist auch nicht weiblich, und die Bibel hat ganz viele Bilder für Gott. Wir haben das Glück gehabt, dass wir eine Illustratorin gefunden haben, die parallel zu unserem Schreiben die Bilder gemalt hat, so dass auch die Bilder und Texte im Dialog entstanden sind. Und so ist die Gütersloher Erzählbibel entstanden – mittlerweile in der zweiten Auflage. Die Grundidee dahinter war, dass die Texte für Kinder verständlich nacherzählt werden. Zugleich soll die Nacherzählung den Kindern und Jugendlichen genug Raum lassen, sich selbst eine Meinung zu den Texten zu bilden. Wir wollen ihnen ausdrücklich nicht vorschreiben, wie sie die Texte zu verstehen haben.

*Zum Schluss noch ein paar persönliche Fragen:*

*Alter?* 45

*Lieblingsverein?* BVB – Ich war schon Fan als ich nach Bochum zog und habe immer gesagt: Ich kann nicht mit jedem Umzug den Verein wechseln...

*Lieblingsfilm?* Ich gucke gerne Star Trek Deep Space Nine, aber Deep Space Nine muss es sein.

*Lieblingsbuch?* Ich habe gerade „Vom Ende der Einsamkeit“ von Benedict Wells wieder gelesen. Ein herrliches Buch. Und „Unterleuten“ von Juli Zeh. Eins der tollsten Bü-

cher, das ich kenne, ist „Buddenbrooks“ von Thomas Mann.

*Gibt es ein Motto oder einen Satz, der Sie zurzeit beschäftigt oder begleitet?*

Wichtig ist mir der biblische Vers, der auf der Einladung zu meiner Einführung steht und auch mein Ordinationsvers war: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Gott von dir will, nichts anderes als Recht tun, Freundlichkeit lieben und behutsam mitgehen mit Deinem Gott.“ (Micha 6,8) Der begleitet mich wirklich sehr, weil ich finde, dass Recht und Gesetz biblisch große Themen sind. Und es ist eine besondere Form von Recht, nämlich ein Recht, das Ausgleich schafft. Freundlichkeit lieben, finde ich, ist immer eine gute Ermahnung. „Behutsam mitgehen mit deinem Gott“ – das ist die Übersetzung von Prof. Dr. Jürgen Ebach. Luther hat übersetzt „demütig sein vor deinem Gott“. Demut ist eine große Tugend, aber es ist heute auch ein schwierig besetztes Wort. „Behutsam mitgehen“ heißt in einem langsamen Tempo mit Gott mitzugehen und nicht zu probieren, selbst weiter zu sein als Gott. Dort zu sein, wo Gott uns hinstellt, und das ist letztlich ja nichts anderes Demut.

*Die Fragen stellte Peter Welge*

**>>> kontakte ■■■■■■■■■■■■**

Pfarrerin Diana Klöpfer

Tel: 0234-4387721

Mail: [Diana.kloeppe@kk-ekvw.de](mailto:Diana.kloeppe@kk-ekvw.de)



## Nacht der Nächte

Schon von alters her ist die Nacht von Ostersonntag zu Ostersonntag die „Nacht der Nächte“

Die christlichen Kirchen gedenken in dieser Nacht des Todes und der Auferstehung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. In manchen Kirchen wird Gottesdienst in einer besonderen Form in dieser Nacht gefeiert. Manche treffen sich vor Sonnenaufgang, um das aufgehende Licht und damit die Auferstehung und das Leben zu feiern: von der Dunkelheit zum Licht. Manche treffen sich in den späten Abendstunden in dunklen Kirchen, um zunächst des Todes von Jesus von Nazareth zu gedenken und zu trauern, um aber dann die Auferstehung zu feiern. Zu einer solchen Osternacht gehören von jeher die Taufe oder Tauferinnerung sowie das Abendmahl.

Einer der zentralen Punkte so einer Feier ist das Verlesen des Osterevangeliums. Das leere Grab wird zur Verkündigung der Auferstehung Jesu.

Wie jedes Jahr feiern wir auch in der Pauluskirche im Jahr 2018 die Osternacht – wie wir es gewohnt sind:

Sie beginnt um 23.00 Uhr in der beinahe dunklen Kirche. Häufig lesen wir zunächst biblische oder nichtbiblische Text, die um Trauer

und Verlust kreisen. Aber auch der Anfang der Welt und Gott als Schöpfer unserer Welt kann Thema in der dunklen Zeit der Osternacht sein. Mit dem Schmücken des Altars und dem Hereintragen der Osterkerze verändert sich die Atmosphäre, und wir gehen vom Dunkel der Trauer und des Gedenkens hinein in das Licht, das von Ostern her leuchtet und uns Leben und Auferstehung verspricht. Jesus Christus selbst ist dieses Licht.

**Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.**

Eine kleine Tradition ist es bereits, dass die katholischen Schwestern und Brüder der Propsteikirche uns nach ihrer Osterfeier, die ein bisschen früher beginnt, eine Osterkerze in die Pauluskirche bringen. So sind wir verbunden im gemeinsamen Glauben.

Unser Gottesdienst endet mit einem kleinen Osterfeuer auf dem Kirchplatz und anschließend sind alle zu einem frühen Frühstück ins Kirchencafé eingeladen.

**>>> kontakte** ■■■■■■■■■■■■

Stefani Haferung 0234/3245396, Heike Lengenfeld-Brown 0234/13365

**>>> termintipp** ■■■■■■■■■■■■

31.3.2018, 23.00 Uhr: Pauluskirche Bochum: Feier der Osternacht



---

## Gerechtigkeit und Liebe – Gnade vor Recht?

**5. Ökumenische Bibelwoche in den Claudius-Höfen 18. - 22. Juni 2018**

**Zum fünften Mal findet in Bochum die ökumenische Bibelwoche statt. Vom 18. bis 22. Juni 2018 stehen Texte des Alten und Neuen Testaments im Mittelpunkt.**

„Liebe“ und „Gerechtigkeit“, „Recht“ und „Gnade“, „Erbarmen“ und „Vergeltung“ – diese Begriffe bezeichnen zentrale Themen der Bibel. In der christlichen Tradition zeigt und zeigt sich eine Tendenz, einseitig die Liebe zu betonen und die Fragen von Recht und Gerechtigkeit zu vernachlässigen. Dabei wurde auch das Neue Testament gegen das Alte ausgespielt, indem man einen „Gott der Liebe“ einem „Gott der Rache“ entgegenstellte. Das entspricht weder dem Alten noch dem Neuen Testament. In der gesamten Bibel geht es um eine spannungsvolle Zusammengehörigkeit von Gerechtigkeit und Liebe. Dem soll an ausgewählten Texten beispielhaft nachgegangen werden.

In dieser Bibelwoche erfolgt eine Öffnung zu „biblischer Ökumene“, insofern ein Text der jüdischen Bibel, in der Kirche zum „Alten Testament“ geworden, von einem jüdischen Referenten ausgelegt wird.

Montag, 18. Juni 2018

Grundwerte im Streit (Psalm 85)

Referent: Prof. i.R. Dr. Jürgen Ebach, Evang.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Dienstag, 19. Juni 2018

„Almosen“: Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit?  
(Matthäus 6,1-4; 5. Mose 15,1-11)



Foto: RUB

Referentin: Wiss. Mitarbeiterin Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, Kath.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

## **5. Ökumenische Bibelwoche** **18. - 22. Juni 2018**

---

Mittwoch, 20. Juni 2018

Den Nächsten lieben:  
Ist das schon alles?  
(Römer 13,8-10 und Matthäus 7,12)

Prof. Dr. Thomas Söding, Kath.-  
Theol. Fakultät der Ruhr-Universität  
Bochum

Donnerstag, 21. Juni 2018

„Liebe deinen Nächsten!“ Aber das  
ist nicht alles  
(3. Mose 19)

Dr. Michael Rosenkranz,  
Jüdische Gemeinde Bochum-  
Herne-Hattingen

Freitag, 22. Juni 2018

Nicht „Auge um Auge“, sondern nur  
„die andere Backe hinhalten“?  
(2. Mose 21,18-27;  
Matthäus 5,38-42)

Prof. i.R. Dr. Klaus Wengst,  
Evang.-Theol. Fakultät der Ruhr-  
Universität Bochum  
Anschließend Agapefeier (liturgisch  
gestaltetes festliches Essen)

**Beginn:** jeweils 19.00 Uhr

**Ort:** Am Mittwoch Gemeinschafts-  
raum der Claudius-Höfe (Mauriti-  
usstr. 26), sonst Claudius-Saal  
(Zugang bei Düppelstr. 22 oder  
Mauritusstr. 26; Parkmöglichkeit in  
der Tiefgarage am Hauptbahnhof)

**Veranstalter:** KU|KU|C (Kunst und  
Kultur in den Claudius-Höfen e.V.);  
Katholische Pfarrei St. Peter und  
Paul; Evangelische Kirchengeme-  
inde Bochum; Evangelisch-  
Freikirchliche Gemeinde Bochum;  
Katholisches Forum Bochum;  
Evangelische Stadtakademie Bo-  
chum; Matthias-Claudius-  
Sozialwerk Bochum



---

## Desiderata – Segenswunsch

Die „Lebensregel von Baltimore“



1927 verschickte der Anwalt Max Ehrmann aus dem Städtchen Terre Haute im US-Bundesstaat Indiana ein selbst verfasstes Prosa-Gedicht als Gruß an einige Freunde. Es sollte etwas Persönliches sein, das zum Nachdenken anregt. Ehrmann, Sohn deutscher Einwanderer aus Bayern, konnte damals nicht ahnen, dass seine Worte noch lange nach seinem Tod internationalen Anklang finden würden – so auch kürzlich in unserer Frauenhilfe, als sie dort vorgetragen wurden.

*Gehe gelassen inmitten von Lärm und Hast und denke an den Frieden der Stille.*

*So weit als möglich, ohne dich aufzugeben, sei auf gutem Fuß mit jedermann.*

*Sprich deine Wahrheit ruhig und klar aus und höre andere an, auch wenn sie langweilig und unwissend sind, denn auch sie haben an ihrem Schicksal zu tragen.*

*Meide die Lauten und Streit-süchtigen. Sie verwirren den Geist.*

*Vergleichst du dich mit anderen, kannst du hochmütig oder verbittert*

*werden, denn immer wird es Menschen geben, die bedeutender oder schwächer sind als du.*

*Erfreue dich am Erreichten und an deinen Plänen.*

*Bemühe dich um deinen eigenen Werdegang, wie bescheiden er auch sein mag; er ist ein fester Besitz im Wandel der Zeit.*

*Sei vorsichtig bei deinen Geschäften, denn die Welt ist voller Betrügerei. Aber lass deswegen das Gute nicht aus den Augen, denn Tugend ist auch vorhanden.*

---

*Viele streben nach Idealen, und Helden gibt es überall im Leben. Sei du selbst.*

*Täusche vor allem keine falschen Gefühle vor. Sei auch nicht zynisch, wenn es um Liebe geht, denn trotz aller Öde und Enttäuschung verdorrt sie nicht, sondern wächst weiter wie Gras.*

*Höre freundlich auf den Ratschlag des Alters und verzichte mit Anmut auf die Dinge der Jugend.*

*Stärke die Kräfte des Geistes, um dich bei plötzlichem Unglück dadurch zu schützen.*

*Quäle dich nicht mit Wahnbildern. Viele Ängste kommen aus Erschöpfung und Einsamkeit.*

*Bei aller angemessenen Disziplin, sei freundlich zu dir selbst.*

*Genau wie die Bäume und Sterne, so bist auch du ein Kind des Universums. Du hast ein Recht auf deine Existenz.*

*Und ob du es verstehst oder nicht, entfaltet sich die Welt so, wie sie soll. Bleibe also in Frieden mit Gott, was immer er für dich bedeutet und was immer deine Sehnsüchte und Mühen in der lärmenden Verworfenheit des Lebens seien – bewahre den Frieden in deiner Seele.*

*Bei allen Täuschungen, Plackereien und zerronnenen Träumen ist es dennoch eine schöne Welt.*

*Sei frohgemut.  
Strebe danach, glücklich zu sein.*

**Max Ehrmann**



Foto: Pfeiffer

---

## Mord in Memphis, 1968-2018

*Martin Luther King Jr. und sein Erbe für die Kirche von heute*



**Am 4. April 2018 jährt sich die Ermordung von Pastor Dr. Martin Luther King Jr. zum 50. Mal. Sein Erbe inspiriert und motiviert heute noch alle, die sich weltweit für Bürger- und Menschenrechte einsetzen. Mit diesem Jahrestag wird an einen Mann erinnert, dessen Kampf für Gerechtigkeit im 21. Jahrhundert rund um die Welt weiterhin aktuell ist.**

Martin Luther King Jr. wurde am 15. Januar 1929 in Atlanta in den USA geboren. Er war Pastor einer Baptistengemeinde und einer der herausragenden Vertreter im Kampf gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit. Er propagierte den

zivilen Ungehorsam als Mittel gegen die politische Praxis der Rassentrennung vor allem in den Südstaaten der USA.

Wesentlich durch Kings Einsatz und Wirkkraft ist die Bürgerrechtsbewegung zu einer Massenbewegung geworden, die schließlich erreicht hat, dass die Rassentrennung in den USA gesetzlich aufgehoben und das uneingeschränkte Wahlrecht für die schwarze Bevölkerung der US-Südstaaten eingeführt wurde. Wegen seines Engagements für soziale Gerechtigkeit erhielt er 1964 den Friedensnobelpreis. Am 4. April 1968 wurde King bei einem Attentat in Memphis erschossen.

---

## Das Erbe Martin Luther Kings

In den fünfzig Jahren seit 1968 hat sich unsere Welt rasant verändert. Manches hat sich zum Besseren gewendet, auch dank des visionären Kampfes von Menschen wie Martin Luther King. Der Traum von sozialer Gleichheit aller Menschen und Gerechtigkeit ist aber weder in Kings Heimatland noch bei uns wahr geworden. Sich dieser Herausforderung zu stellen, bleibt eine große, unerledigte Aufgabe.

In den USA werden immer wieder Schwarze durch Schüsse weißer Polizisten verletzt oder getötet. Die sozialen Unruhen, die dadurch entstehen, zeigen, dass sich noch nicht genug verändert hat.

In ihrem Geleitwort zum Jahrestag schreibt Bischöfin Petra Bosse-Huber, Leiterin der Hauptabteilung Ökumene und Auslandsarbeit im Kirchenamt der EKD, deswegen:

*Die Geschichte Martin Luther Kings rührt nach wie vor das Herz an. Sie erinnert daran, dass christlicher Glaube nicht gelebt werden kann, ohne sich auf friedliche und aufrechte Weise für Frieden, Gerechtigkeit und Menschenrechte einzusetzen. Sie macht Mut, immer wieder neu aufzudecken, wenn Menschen zu Opfern gemacht werden. ... Martin Luther King ist Teil einer Widerstandsgeschichte, die nötig ist, um in jeder Zeit von neuem Vi-*

*sionen einer gerechten und friedlichen Welt zu entwickeln und Schritte auf dem Weg dorthin zu gehen.*

## Martin Luther Kings Vision

In seiner Ansprache anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises 1964 formulierte King seine Vision eines weltweiten Hauses, in dem eine Familie aus verschiedenen Rassen, Religionen, Ideen, Kulturen und Interessen lernen müsse, wie Geschwister zusammen zu leben. Die Alternative sei, wie Narren gemeinsam zu sterben. ... King

nennt Rassismus, Armut und Materialismus

sowie Krieg die drei Hauptbedrohungen für das Überleben der Menschheit; er fordert uns auf, dieses dreifache Übel auszumerzen, uns sozialer Ungerechtigkeit entgegenzustellen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Er empfiehlt einen Marshall Plan zur Abschaffung der weltweiten Armut und rät den Vereinten Nationen aufs Dringlichste, den Versuch zu machen, direkt und gewaltfrei in internationalen Konflikten zu intervenieren. Er verkündet die Notwendigkeit einer übergeordneten Treue zur Menschheit als Ganzer sowie einer allumspannenden bedingungslosen Liebe zu allen Menschen.

*Von James Brown aus einer Handreichung der EKD zusammengestellt*

**>>> termintipp ■■■■■■■■■■**

8. April 2018: Gottesdienst zum Thema um 10 Uhr in der Pauluskirche

---

## „Lied & Kunst“ – Musikalische Expeditionen

### 6. Musiksalon – „Die Opernliebe“

Die Oper ist eine faszinierende Welt, die alle Künste wie Musik, Gesang, Theater, bildende Kunst und Tanz in sich vereint. Die Schönheit und die Ausdruckskraft der Kunstform Oper entsteht durch die Kombination all dieser verschiedenen Komponenten, die eine Opernvorstellung zu einem einzigartigen Erlebnis machen, welche viele Herzen der Menschen bewegt, da es immer um die menschlichen Leidenschaften und Schicksale geht. Seit Jahrhunderten bleibt die

Oper in der Gesellschaft tief verankert. Sie ist heute kein Privileg mehr. Sie überwindet Länder- und Sprachgrenzen.

Selbst wer nie in der Oper war, kennt einige Melodien. Die Oper ist Teil eines kollektiven Gedächtnisses, sie gehört einfach zu unserer europäischen Kultur dazu.



Mit bekannten Duetten und Arien aus den Opern wie Rigoletto, La Bohème, I vespri siciliani, Rusalka, Turandot usw. nehmen der italienische Tenor Sebastiano Lo Medico (Bild Mitte) und die deutsche Sopranistin Julia Sukmanova (oberes Bild) das Publikum in die inspirierende Welt der Oper, wo jeder für sich die Opernliebe entdecken kann. Die Pianistin Elena Sukmanova (unteres Bild) begleitet die beiden Sänger am Klavier, die mit Geschichten über die Opern und schönem Gesang hautnah und ohne Dekorationen, in gemütlicher Salonatmosphäre den musikalischen Nachmittag gestalten werden.

Zur Salonatmosphäre im Saal des Gemeindehauses der evangelischen Pauluskirche gehören auch Kaffee und Gebäck in der Pause (im Preis inbegriffen).

**>>> termintipp ■■■■**

16. April 2018: Musiksalon „Lied und Kunst“, 16 Uhr in der Pauluskirche



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM, PAULUSKIRCHE  
6. MUSIKSALON „LIED & KUNST“ - MUSIKALISCHE EXPEDITIONEN

# DIE OPERNLIEBE

16. April 2018, um 16 Uhr



**Julia Sukmanova, Sopran**

**Sebastiano Lo Medico, Tenor**

**Elena Sukmanova, Klavier**

*im Saal des Hauses an der Pauluskirche, 2. OG, Eingang am Paulusplatz.*

Eingang: Gemeindehaus, Adresse: Pariserstrasse 4-6, 44787, Bochum;  
Preise: 17€ / 15€ \* mit Kaffee und Gebäck in der Pause inbegriffen  
(Bitte um rechtzeitige Kartenreservierung!) Kontakt und Info: *Gemeindebüro*  
Di., Fr: 9:30-11:30, Do, 14:30-16:30, Tel. 0234 912 912 - 6 oder 7  
Pauluskirche online: [www.pauluskirche-bochum.de](http://www.pauluskirche-bochum.de)  
Julia Sukmanova: [www.jullasukmanova.com](http://www.jullasukmanova.com)  
Sebastiano Lo Medico: [www.sebastianolomedico.de](http://www.sebastianolomedico.de)







---

## Konfirmation 2018 in der Pauluskirche und in der Gethsemane-Kirche



Am 6. Mai 2018 werden insgesamt 15 Jugendliche in der Pauluskirche und in der Gethsemane-Kirche konfirmiert.

Nach 16 Monaten Unterricht – zum Teil wöchentlich, zum Teil monatlich oder als Projekttag – werden in diesem Jahr voraussichtlich 15 Jugendliche zur Konfirmation gehen. Nach gemeinsamem Unterricht zunächst mit Pastorin Haferung und Pastorin Hockertz, später auch mit der neugewählten Pastorin Klöpfer im Bezirk Hamme-Hordel, wird ein Teil der Konfirmandengruppe in der Pauluskirche und ein Teil in der Gethsemane-Kirche konfirmiert.

Bergemann, Charlotte  
Dettmer, Lena  
Haldimann, Adrian  
Höfert, Josephine  
Machholz, Lara Zoe  
Masa, Joanna  
Michel, Jil  
Niklas, Fay  
Richter, Philipp  
Scherer, Lena  
Twiehoff, Emil Dorian  
Waligora, Franziska  
Weihmann, Collin  
Wodtke, Laureen Fiona  
Zilinski, Philipp

### >>> **termintipp** ■■■■■■■■■■

6.Mai 2018 10.00 Uhr:  
Konfirmation in der Pauluskirche

### >>> **termintipp** ■■■■■■■■■■

6.Mai 2018 11.00 Uhr  
Konfirmation in der Gethsemane-Kirche

## Gottesdienste März bis Mai 2018



Pauluskirche



Gethsemanekirche



Auferstehungskirche



Barbarakapelle



Johanneskirche



Lutherkirche



Friedenskapelle Q1

Stand: 17. Februar 2018 – Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Layout: James Brown

---

So finden Sie die in diesem Plan genannten Kirchen und Gottesdienststätten:

<b>Gottesdienststätte</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Bus &amp; Bahn</b>
Auferstehungskirche	Alleestraße 48	345 (Annastraße)
Barbarakapelle	Barbarastraße 1 a	306 (Breslauer Straße oder Hordeler Straße)
Friedenskapelle Q1	Halbachstraße 1	302, 310, 345 (Jahrhunderthalle)
Gethsemanekirche	Amtsstraße 4 a	306 (Amtsstraße)
Johanneskirche	Ennepestraße 15	336, 360 (Patmosstraße)
Lutherkirche	Klinikstraße 10	308, 318, 354, 388, 394 (Planetarium)
Pauluskirche	Grabenstraße 9	302, 306, 310, 345, 368, U35 (Rathaus)

#### **4. März 2018 ♦ Okuli\*** (3. Sonntag der Passionszeit)

---

**\*Oculi mei semper ad Dominum** Meine Augen sehen stets auf den Herrn. [Psalm 25, 15]

*Sonntagsperikope: 1. Petrus 1, (13-17) 18-21*

<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Zentraler Gottesdienst zur Einführung</b> von Pfarrerin Diana Klöpfer
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Offene Kirche mit Andacht</b> <i>Pastor Hajo Witte</i>
	11.15	Kindergottesdienst
	12.30	<b>Holy Communion</b> <i>Rev. James Brown</i> <i>Pastorin Eva-Maria Ranft</i> (Frauenreferat)

#### **11. März 2018 ♦ Lätare\*** (4. Sonntag der Passionszeit)

---

**\*Laetare Ierusalem ...** Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich. [Jesaja 66, 10]

*Sonntagsperikope: Philipper 1, 15-21*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Frank Hermann</i>
<b>Barbarakapelle</b>	09.30	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
<b>Johanneskirche</b>	11.00	<b>Nudelkirche</b> <i>Pastor Volker Rottmann</i>
<b>Lutherkirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> Liedpredigt: "Geh aus mein Herz" <i>Dr. Rainer Slotta, Pastor Henri Krohn</i>
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Stefani Haferung</i>

- 11.15 **Kindergottesdienst** Abschluss der Kinderbibel-  
Woche der Kindertagestätte
- 12.30 **English Worship** *Pastorin Birgit Weinbrenner*  
(Institut für Kirche und Gesellschaft)

## 18. März 2018 ♦ Judika\* (5. Sonntag der Passionszeit)

\*Judica me Deus... Schaffe mir Recht, o Gott... [Psalm 43, 1-2a]

*Sonntagsperikope: 4. Mose 21, 4-9*

- |                         |                |   |
|-------------------------|----------------|---|
| <b>Barbarakapelle</b>   | 09.30          | <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b><br><i>Pastorin Sabine Mosel</i>   |
| <b>Friedenskapelle</b>  | 11.00          | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Hajo Witte</i>  |
| <b>Gethsemanekirche</b> | 11.00          | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Sabine Mosel</i>  |
| <b>Johanneskirche</b>   | 11.00          | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Peter Scheffler</i>   |
| <b>Lutherkirche</b>     | 11.00          | <b>Schlussgottesdienst der Kinderbibelwoche</b><br><i>Pastorin Henri Krohn</i> mit Kindertagestätte                                   |
| <b>Pauluskirche</b>     | 10.00<br>12.30 | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Hajo Witte</i><br><b>English Worship</b> <i>Rev. James Brown</i><br>Iona Liturgy of Prayers for Healing |

### Beginn der Sommerzeit

In der Nacht zum 25. März 2018 werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt.  
Damit beginnt die Sommerzeit.

## 25. März 2018 ♦ Palmsonntag

*Sonntagsperikope: Jesaja 50, 4-9*

- |                            |                         |   |
|----------------------------|-------------------------|---|
| <b>Auferstehungskirche</b> | 11.00                   | <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b><br><i>Pastor Frank Hermann</i>  |
| <b>Barbarakapelle</b>      | 09.30                   | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>   |
| <b>Gethsemanekirche</b>    | 11.00                   | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>   |
| <b>Johanneskirche</b>      | 11.00                   | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Volker Rottmann</i>   |
| <b>Lutherkirche</b>        | 11.00                   | <b>Gottesdienst</b> mit Taufe<br><i>Pastor Wolfram Gauhl</i>  |
| <b>Pauluskirche</b>        | 10.00<br>11.15<br>12.30 | <b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Stefani Haferung</i><br>mit Mitgliedern der Frauenhilfe<br><b>Kindergottesdienst</b><br><b>Family Worship</b> <i>Rev. James Brown</i> |



---

## 29. März 2018 ♦ Gründonnerstag

Tagesperikope: 1. Korinther 10, 16-17

Friedenskapelle	18.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Holger Nollmann</i>
Pauluskirche	19.30	<b>Maundy Thursday Worship</b> <i>Rev. James Brown</i> Holy Communion and table fellowship



---

## 30. März 2018 ♦ Karfreitag

Tagesperikope: Hebräer 9, 15. 26b-28

Barbarakapelle	09.30	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
Friedenskapelle	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Holger Nollmann</i>
Gethsemanekirche	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
Johanneskirche	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Volker Rottmann</i>
Lutherkirche	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Henri Krohn mit der Lutherkantorei</i>

---

<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Hajo Witte</i>
	12.30	<b>Holy Communion</b> <i>Rev. James Brown</i>

### 31. März 2018 ♦ Karsamstag / Osternacht

---

*Perikope: Hebräer 9, 11-12. 14 (Karsamstag)*

*1. Thessalonicher 4, 13-14 (Osternacht)*

<b>Johanneskirche</b>	22.00	<b>Gottesdienst zur Osternacht</b> <i>Pastor Volker Rottmann und Team</i>
<b>Pauluskirche</b>	23.00	<b>Gottesdienst zur Osternacht</b> <i>Pastorin Heike Lengenfeld-Brown, Pastorin Stefani Haferung und Team</i>

### 1. April 2018 ♦ Ostersonntag

---

*Sonntagsperikope: 1. Samuel 2, 1-2. 6-8a*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Holger Nollmann</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastorin Diana Klöpffer</i>
<b>Lutherkirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Henri Krohn</i>
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastorin Stefani Haferung</i>
	11.15	<b>Kindergottesdienst</b>
	12.30	<b>Holy Communion</b> <i>Rev. James Brown</i>

### 2. April 2018 ♦ Ostermontag

---

*Tagesperikope: 1. Korinther 15, 50-58*

<b>Johanneskirche</b>	11.00	<b>Zentraler Familiengottesdienst</b> <i>Pastor Henri Krohn und Team</i> mit anschließendem Ostereiersuchen auf der Kirchwiese
-----------------------	-------	--

### 8. April 2018 ♦ 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti\*)

---

*\*Quasi modo geniti infantes ... Wie neu geborene Kinder [1. Petrus 2, 2a]*

*Sonntagsperikope: Kolosser 2, 12-15*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Frank Hermann</i>
<b>Barbarakapelle</b>	09.30	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Hajo Witte</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Hajo Witte</i>

---

<b>Johanneskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Volker Rottmann</i>
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Heike Lengenfeld-Brown</i> 50 Jahre Ermordung Martin Luther King Jr.
	12.30	<b>English Worship</b> <i>Rev. James Brown</i>

## 15. April 2018 ♦ 2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini\*)

\**Misericordia Domini plena est terra* Die Erde ist voll der Güte des Herrn. [Psalm 33, 5]

*Sonntagsperikope: 1. Petrus 5, 1-4*

<b>Friedenskapelle</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Holger Nollmann</i>
<b>Barbarakapelle</b>	09.30	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Frühlingsgottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i> mit der Kindertagesstätte Gethsemane
<b>Johanneskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Sabine Mosel</i>
<b>Lutherkirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst</b> mit Vorstellung der Konfirmanden <i>Pastor Henri Krohn</i> (mit Taufen)
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Stefani Haferung</i>
	11.15	<b>Kindergottesdienst</b>
	12.30	<b>English Worship</b> <i>Rev. James Brown</i>

## 22. April 2018 ♦ 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate\*)

\**Jubilate Deo omnes terra*. Jauchzet Gott, alle Lande. [Psalm 66, 1]

*Sonntagsperikope: 2. Korinther 4, 16-18*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Frank Hermann</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> mit Vorstellung der Konfirmanden <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
<b>Lutherkirche</b>	10.00	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> <i>Pastor Henri Krohn</i> mit der Lutherkantorei
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Hajo Witte</i>
	11.15	<b>Kindergottesdienst</b>
	12.30	<b>Holy Communion</b> <i>Rev. James Brown</i>

## 29. April 2018 ♦ 4. Sonntag nach Ostern (Kantate\*)

\**Cantate Domino canticum novum*. Singet dem Herrn ein neues Lied. [Psalm 98, 1a]

*Sonntagsperikope: Apostelgeschichte 16, 23-34*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Frank Hermann</i>
----------------------------	-------	--

---

<b>Barbarakapelle</b>	09.30	<b>Gottesdienst</b> mit Wunschliedern <i>Pastorin Sabine Mosel</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> mit Wunschliedern <i>Pastorin Sabine Mosel</i>
<b>Johanneskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> zur Kinderbibelwoche der Kindertagesstätte <i>Pastor Volker Rottmann</i>
<b>Lutherkirche</b>	11.00	<b>Kindergottesdienst</b> <i>Pastor Henri Krohn und Team</i>
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst</b> mit Wunschliedern <i>Pastorin Heike Lengenfeld-Brown</i>
	11.15	<b>Kindergottesdienst</b>
	12.30	<b>English Worship N. N.</b>

## 6. Mai 2018 ♦ 5. Sonntag nach Ostern (Rogate\*) \*Betet!

*Sonntagsperikope: Kolosser 4, 2-4 (5-6)*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Holger Nollmann</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
<b>Lutherkirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Volker Rottmann</i>
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> <i>Pastorin Heike Lengenfeld-Brown</i> <i>Pastorin Stefani Haferung</i>
	11.15	<b>Kindergottesdienst</b>
	12.30	<b>English Worship Rev. James Brown</b>

## 10. Mai 2018 ♦ Christi Himmelfahrt

*Tagesperikope: Offenbarung 1, 4-8*

<b>Stadtspark</b>	11.00	<b>Zentraler Familiengottesdienst</b> am Bismarckturm <i>Pastorin Diana Klöpfer, Pastorin Sabine Mosel</i>
-------------------	-------	---

## 13. Mai 2018 ♦ 6. Sonntag nach Ostern (Exaudi\*)

*\*Exaudi, Domini, vocem meam ... Herr, höre meine Stimme [Psalm 27, 7]*

*Sonntagsperikope: Jeremia 31, 31-34*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl N. N.</b>
<b>Barbarakapelle</b>	09.30	<b>Gottesdienst N. N.</b>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst N. N.</b>

<b>Johanneskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Holger Nollmann</i>
<b>Pauluskirche</b>	10.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastor Peter Scheffler</i>
	11.15	<b>Kindergottesdienst</b>
	12.30	<b>English Worship</b> <i>Rev. James Brown</i>

## 20. Mai 2018 ♦ Pfingstsonntag

*Tagesperikope: 1. Korinther 2, 12-16*

<b>Auferstehungskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>N. N.</i>
<b>Barbarakapelle</b>	09.30	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
<b>Gethsemanekirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst</b> <i>Pastorin Diana Klöpfer</i>
<b>Johanneskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Volker Rottmann</i>
<b>Lutherkirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pastor Henri Krohn mit der Lutherkantorei</i>
<b>Pauluskirche</b>	11.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> zweisprachig <i>Pastorin Heike Lengenfeld-Brown, Pastorin Stefani Haferung, Rev. James Brown</i>

## 21. Mai 2018 ♦ Pfingstmontag

*Tagesperikope: Epheser 4, 11-15 (16)*

<b>An der Ruhr</b>	11.00	<b>Zentraler Taufgottesdienst</b> <i>mit allen Pfarrerrinnen der Gemeinde</i>
<b>Pauluskirche</b>	11.00	<b>Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>gestaltet von fremdsprachigen Gemeinden des Internationalen Kirchenkonvents Bochum</i>



Informationen zu den Gottesdiensten und Predigerinnen für Mai und Juni lagen bei Drucklegung nur unvollständig vor. Bitte konsultieren Sie dazu die Aushänge der jeweiligen Kirchen oder die Tagespresse.

---

# Gottesdienstzeiten

## Ort, Uhrzeit und Kontakte

### Erwachsenen- bzw. Familiengottesdienst

*Gottesdienst jeden Sonntag um 10.00 Uhr, Pauluskirche*

**Auskunft:** Pastorin Heike Lengenfeld-Brown ☎ 1 33 65  
Pastorin Stefani Haferung ☎ 324 53 96

### Kindergottesdienst

*Gottesdienst jeden Sonntag\* um 11.15 Uhr, Pauluskirche*

**Auskunft:** Pastorin Heike Lengenfeld-Brown ☎ 1 33 65  
Pastorin Stefani Haferung ☎ 324 53 96

### Englischsprachige Gemeinde

*Gottesdienst jeden Sonntag um 12.30 Uhr, Pauluskirche*

**Auskunft:** Rev. James M. Brown ☎ 1 33 65

### Ungarischsprachige Gemeinde

*Gottesdienst an jedem letzten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr  
Hans- Ehrenberg- Haus, Diberstraße 46*

**Auskunft:** Presbyter Attila Csontos ☎ 70 47 75

### Offene Kirche

*Die Pauluskirche ist in der Regel dienstags bis freitags von 11-17 und  
samstags von 11-16 Uhr geöffnet.*

**Auskunft:** Peter Welge ☎ 325 3178  
Iris Koch ☎ 330 185

\*außer in den NRW-Schulferien



## *140 letzte Zeichen*

Wen kümmern Inhalte? Fass dich kurz, denn auf die Länge kommt es an! Kurz, bündig, oft belanglos und borniert, das „Twitter“-Vöglein lässt sein blaues Band (immer) wieder flattern durch die Lüfte. Promis und Möchtegern-Promis zwitschern drauflos, auch der Mann mit dem roten Knopf im Weißen Haus hat einen (blauen) Vogel, liegt dabei mit seinen knapp 48 Mio. Followern auf Platz 20 im Twitter-Ranking, doch weit hinter den beiden Erstplatzierten Kate Perry (108 Mio.) und Justin Bieber (105 Mio.).

**#FakeNews** (Falschmeldungen) lassen sich wunderbar auf diese Weise verbreiten, hirnrissige Behauptungen in die Welt setzen, Bausteine eines eher asozialen Netzwerkes. Doch kein Grund daher nur schwarz zu sehen, Trübsal zu blasen, den Blues zu singen: Das Handelsblatt meldet, *„Für die Ehe für alle und gegen Rassismus – die beliebtesten deutschen Tweets des Jahres 2017 setzen sich für eine offene Gesellschaft ein.“*

**#GoodNews** (Gute Nachrichten) dieser Art verbreitet ein durch und durch analoges Netzwerk seit nunmehr 2000 Jahren. Einst zwitscherte **@Jesus von Nazareth** (ca. 2,3 Milliarden Follower) *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinem Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst“* (genau 140 Zeichen). Sein Logo, auch ein Vöglein (Tauben), ist uraltes Branding für Liebe und Frieden.

**#Grüße** zu Ostern und Pfingsten von Ihrem KONTAKTE Redaktionsteam: *James Brown, Stefani Haferung, Fabian Meischein, Marco Pfeiffer, Peter Welge*

---

# Gemeinde Kontakte

## Pastorinnen

Heike Lengenfeld-Brown 1 33 65  
Fax: 962 10 06  
Stefani Haferung 324 53 96

## Gemeindebüro

Pariser Str. 4-6, 44787 Bochum  
Di., Fr. 9.30-11.30, Do. 14.30-16.30  
Tel: 912 912 -6 oder -7 / Fax: - 8  
email: [Bo-KG-Bochum@kk-ekvw.de](mailto:Bo-KG-Bochum@kk-ekvw.de)

## Familienzentrum „Hand in Hand“

Dibergstr. 59, 44789 Bochum  
Tel. 3 47 44 Fax: 298 43 83  
[kinderhand59@t-online.de](mailto:kinderhand59@t-online.de)  
[www.familienzentrum-handinhand.de](http://www.familienzentrum-handinhand.de)

## Presbyter(innen)

Elke Herrmann 640 77 46  
Heiko Käfferlein 640 40 40  
Marco Triphan 309 518  
Monika Witteck 33 53 27  
Thomas Volkhardt 57 88 93  
(Berufenes Mitglied d. Bezirksausschusses)

## Küsterin (Pauluskirche)

Heike Kraechter 50 18 73

## Kirchencafé

Pariser Str. 4-6 68 39 93  
Öffnungszeiten Di.-Fr.: 14-17 Uhr  
und sonntags nach den Gottesdiensten

## Weltladen Pauluskirche

Pariser Str. 4-6 68 39 93  
Öffnungszeiten Di.-Fr.: 14-17 Uhr  
Sa. 11-17 Uhr

## Diakoniestation

Heuversstraße 2, 44793 Bochum  
Tel: 50 70 20

## Organist

Christof Hilmer 97352783  
0173 / 3784765

## Pauluskirche online

[www.pauluskirche-bochum.de](http://www.pauluskirche-bochum.de)

## Impressum

Redaktion: Ev. Pfarrhaus  
Neustraße 15  
44787 Bochum

V.i.S.d.P.: Heike Lengenfeld-Brown

Auflage: 4.000 Exemplare

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei  
Martin-Luther-Weg 1  
29393 Groß Oesingen